



1-2 KAPERNAUM · VOLK

Sofort 1

“Kaf”: Dorf - jeder kennt jeden. Der Tag begann wie jeder andere, aber endete wie kein anderer. Kinder verließen den Spielplatz früher. Teenagers ignorierten ihre Handys. Warum? Die Anwesenheit von Jesus zieht immer eine Menschenmenge an, und unterbricht jeden Alltag. Wir wissen nicht, was Jesus gepredigt hat - nur was er *getan* hat. *Action*. Religion nicht vom Büro aus oder einem Wörterbuch, sondern auf der Straße der Realität.

3 GELÄHMTER · VIER FREUNDE

Stellen wir uns sein Leben vor - laufen wir für einen Moment in seinen Schuhen. Schlafen wir für eine Nacht in seinem Schlafsack. Riechen wir den Geruch von Wochen (Monaten?) ohne Dusche. Hier ist ein Mann, der nur noch dahinvegetiert. Motto: Zu viel zum Sterben, zu wenig zum Leben. Keine Hoffnung mehr; nur noch tägliches Überleben. Kein Aufraffen mehr. Ein Leben nicht auf der Überholspur, sondern auf dem Parkplatz, an einer Raststätte ohne Einrichtungen, nur mit Picknicktischen. Aber das Leben ist kein Picknick. Mülleimer, die schon lange nicht mehr geleert wurden (Fischgeruch!). Jetzt - ein Hoffnungsschimmer: "Man hörte, dass er im Haus war". Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer (schneller als Internet, Handys oder die Gerüchteküche!). Die noch gerade noch glühende Flamme fängt wieder an zu flackern, als sie den Sauerstoff riecht.

4 "SIE KONNTEN NICHT"

Hoffnung zerplatzt wie eine Seifenblase. Als ob man dem sprichwörtlichen Esel die Karotte vor die Nase hält und sie dann schnell wieder wegzieht. Begreifen wir die Tragödie des Augenblicks? Hier ist jemand, der zu Jesus kommen will, und sogar Leute gefunden hat, die ihn zu Jesus zu bringen. So nah und doch so fern. Sie haben es versucht. Fast. Beinahe. Tut uns Leid, Kumpel. Eine Eins für den Versuch, oder? Vielleicht nächstes Mal ...

Merken wir uns eins: Wenn es keinen Ein u. Ausweg gibt, kein Durch und kein Drum herum, und es so aussieht, als gäbe es nur noch die Rolltreppe abwärts, gibt es immer noch ein Oben! Aufwärts! Oben ist weder Norden noch Süden, Osten oder Westen. Oben ist nicht unten. Oben ist, wo Gott ist. Oben ist Raum, unbegrenzt, frei, offen, frisch, neu, oben! Oben ist nicht auf der Karte, aber Oben ist, wie du zu Jesus kommst!

Der erste Teil von Vers 4 ist nicht einmal ein vollständiger Satz; nach dem Komma folgt eine Lösung! Grammatiklektion: nie aufhören, nie aufgeben vor einem Komma! Setz keinen Punkt in deinem Leben, wo die Bibel nur ein Komma setzt! Ein Komma bedeutet: Es kommt noch mehr! Ein Komma bedeutet Zukunft!

Das Dach freilegen?! Nicht gerade TOP1 des Gemeindevorstandes, der Ältestenversammlung, der Skripte des Gemeindehandbuchs. Weg mit dem Dach?! Kein Einzelposten im Finanzhaushalt. Weg mit dem Dach? Das lernt man nicht auf dem Predigerseminar. Aber "Weg mit dem Dach" war der einzige Weg, um den Mann zu Jesus zu bringen, und darauf kam es wirklich an! Das Evangelium muss durch's Dach!

Die Gute Nachricht heißt nicht immer eine Predigt von der Kanzel, aber sie bedeutet, dass die Decken der menschlichen Begrenzungen wegkommen. Weg mit dem Dach! Dach weg, Ach weg! Manchmal bedeutet Gute Nachricht Schweiß auf der Stirn, Dreck unter den Fingernägeln, aber Augen, die vor Entschlossenheit glänzen: Weg mit dem Dach, wir bringen den Mann zu Jesus!

Hier ein Detail, das nicht übersehen werden sollte, und überraschenderweise geht es weder um Jesus noch um den Gelähmten. Es geht um diese vier Männer, deren Namen wir nicht einmal kennen. Ich weiß nicht, was sie bisher im Leben erreicht hatten, welche Abschlüsse sie erworben hatten, wie viel Geld sie angehäuft hatten, welches Auto sie fuhren, in welchem Haus sie wohnten, wie viele Hektar sie besaßen, wen sie wählten, wie viele Freunde sie auf Facebook hatten, wie viele Abonnenten sie auf ihrem Kanal hatten, welche Kreditkarte sie in ihrem Portemonnaie hatten, und ob sie ihre Grundstückssteuer schon gezahlt haben und eine Wärmepumpe eingebaut haben. Wir wissen nur: sie haben nicht aufgegeben, als es naheliegend war, aufzugeben. Sie haben nicht aufgegeben, weil hier das Leben eines anderen auf dem Spiel stand! Aufgeben? Niemals! Die hätten sagen können: "Na ja, wir haben es versucht". Sie hätten es auf morgen verschieben können. Weg mit dem Dach? Zu teuer. Das haben wir noch nie gemacht, und es könnte Ärger bringen. Möglich, dass es jemanden beleidigen würde. Immerhin wurde das Dach ja vor 32 Jahren vom Diakon gebaut. "Das Holz stammt aus der ursprünglichen Kapelle." Lieber kein Brumborium veranstalten. Sie hätten der Menge die Schuld zuschieben können (heutzutage ist ja jemand anders Schuld, nicht wahr?!) Aber nein, sie haben den Mann zu Jesus gebracht!

Darf ich noch auf etwas anderes hinweisen? Einer der vier Männer kam aus Polen, der andere aus Rumänien, der dritte aus Nord Korea, der vierte aus Sachsen. Möglicherweise war einer von ihnen eine Frau. Einer brach das Studium ab, der andere hatte einen Dokortitel. Einer war klein, der andere groß. Ich bezweifle, dass einer von ihnen Pastor oder Prediger war. Sie waren "nur Laien". Aber sie arbeiteten einfach zusammen mit dem klaren Ziel: *Weg mit dem Dach, damit wir den Mann zu Jesus bringen können!*

5 GLAUBE · VERGEBUNG

Aber jetzt kommt die eigentliche Handlung: "Als Jesus ihren Glauben sah". Dieser Tatbestand muss erst einmal Fuß fassen. Ich dachte, Glaube sei ein abstraktes Substantiv. Man kann den Glauben nicht sehen, anfassen, hören! Aber hier/jetzt hat der Glaube ein Gesicht! Lebendigen, aktiven, mutigen Glauben kann man sehen! Glaube hat ein Profil! Glaube verschiebt Holzplanken. Glaube reißt Nägel und Schrauben heraus. Der Glaube bringt Sünder und Erlöser auf Augenhöhe! Ich weiß nicht, wieviel Glauben der Mann hatte, aber ein Glaube in der Größe

eines Senfkorns reicht Jesus aus, etwas zu erreichen! Es gibt nur ein Problem: er kam, um geheilt zu werden, aber jetzt wird ihm erstmal vergeben ... ein Hinweis darauf, dass seine Krankheit durch Sünde verursacht wurde?

👉 *“Die geheime Ursache des Leidens, das diesen Mann zu einem schrecklichen Anblick für seine Freunde und zu einer Last für ihn selbst gemacht hatte, lag in seinem eigenen Leben. Er war von den Vergnügungen der Sünde fasziniert gewesen und hatte gedacht, das Leben zu einem großen Karneval zu machen. Er dachte nicht im Traum daran, ein Schrecken für die Welt und ein Schandfleck für seine Familie zu werden. Er dachte, er könne seine Zeit mit unschuldigen Narrheiten verbringen. Doch einmal auf dem absteigenden Ast, ging es mit seinen Füßen schnell bergab. Unmäßigkeit und Leichtsinn verdarben die edlen Eigenschaften seines Wesens, und der Satan übernahm die absolute Kontrolle über ihn. Die Gewissensbisse kamen zu spät. Als er Reichtum und Vergnügen geopfert hätte, um seine verlorene Männlichkeit wiederzuerlangen, war er dem Griff des Bösen hilflos ausgeliefert. Er hatte sich auf den Boden des Feindes begeben, und Satan hatte von allen seinen Fähigkeiten Besitz ergriffen.” (DA 256)*

Die menschlichen Reaktionen sind ja oft: "Hey, Krüppel! Sünder. Du bist selbst schuld. Man erntet, was man sät! Deine Mutter hatte Recht: Du musst deine Suppe selber auslöffeln! Aber die ersten Worte von Jesus in dieser Geschichte nennen den Mann - "Sohn". Sohn, nicht Sünder. Kind, nicht Krüppel.

Man bemerke auch: die Vergebung ist Gegenwartsform, und noch dazu ein Verb, eine Handlung, die genau dann und dort stattfindet. Die Vergebung durch Jesus ist keine Anzahlung, keine bloße Hoffnung, kein "Vielleicht", kein billiges "Drücken wir die Daumen." Nein, Vergebung in der Gegenwart von Jesus ist genau das: Gegenwart!

♪ Jürgen Werth: *“Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht, ein offnes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht. Wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß, wie ein Blatt an toten Zweigen, ein "Ich-mag-dich-trotzdem-Kuß". So ist Versöhnung. So muß der wahre Friede sein. So ist Versöhnung. So ist Vergeben und Verzeihen. Wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrem Land, Heimatklänge für Vermißte, alte Feinde, Hand in Hand. Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in See-not "Land in Sicht", wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlendes Gesicht. Wie ein Wort von Toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt, wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil, neu entdeckt. Wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht, wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst, das wahre Licht.”*

Oh Augenblick, verweile doch, du bist so schön. Vergebung, zieh Schuhe und Mantel aus und bleib eine Weile. Weißt du, was Vergebung wirklich ist? Hier die Wörterbuchdefinition von ἀφίημι aphīēmi: "vergeben, Sünden oder Schulden erlassen, zulassen, sein lassen, dulden, überlassen, zurücklassen, aufgeben, vernachlässigen, loslassen, entlassen, scheiden."

Vergeben bedeutet, dass Gott deine Sünden vollständig wegnimmt, erlässt, zurücklässt, hinter sich lässt, vergisst, entlässt. Könntest du so etwas momentan gebrauchen? Bist du gelähmt? Würdest du jetzt gerne auf einem Bett liegen, durch das Dach gesenkt werden, und auf die Augen von Jesus treffen, und seine sanfte aber starke Stimme hören: "Deine Sünden sind dir vergeben." Punkt. Keine Rückgängig-Taste. Kein Zurück. Kein U-Turn. Vergeben. Weggenommen, erlassen, verlassen, zurückgelassen, aufgegeben, losgelassen. Erledigt. Du 2.0!

Es wäre schön, wenn die Geschichte hier enden würde. Vielleicht noch schnell eine Heilung und die arme Seele nach Hause gehen lassen (und den Hausbesitzer sein Dach reparieren lassen!). Wie eine Kindergeschichte: Welpen verloren, kleiner Junge/Mädchen betet, Welpen gefunden. "Und jetzt könnt ihr ruhig wieder an euren Platz gehen." Aber das Leben läuft nicht immer so wie in den Kindergeschichten. Stattdessen kommt es zur Konfrontation!

6-7 KONFRONTATION

Wo immer und wann immer Gottes Gnade am Werk ist, meldet sich Satan. Gerade wenn man sein Leben wieder in den Griff bekommt - zack, ein neuer (Rück)Schlag. In der ersten Reihe, genau wo gerade Vergebung stattfand, sitzen jetzt Neid, Streit und Hass. Mit kaltem Kalkül, misstrauisch, hinterhältig, giftig und vergiftend. Unterstellung. Anschuldigung. Dem Guten folgt im Gleichschritt das Schlechte. Glaube gefolgt von Stirnrunzeln. Vergebung gefolgt von Unversöhnlichkeit. Gute Nachricht - zu schön, um wahr zu sein?! Jesus hat den Mann noch nicht einmal geheilt! Aber der Glaube geht der Realität nicht aus dem Weg; er stellt sich der Realität frontal, er lebt sogar in der Konfrontation - für eine neue und bessere Realität!

8-11 HEILUNG

Sofort 2

Jesus stellt sich dem Bösen sofort (42x bei Markus!) entgegen, und aus dieser Konfrontation erwächst Heilung! Jesus hätte den Mann einfach nur vergeben aber immer noch gelähmt lassen können, und der Mann wäre glücklich gewesen! Scheue dich nicht vor Konfrontation. Geh ihr nicht aus dem Weg. Gib niemals auf! Lass Jesus das letzte Wort haben. Aufgeben? Niemals! Vergebung war der Anfang, nicht das Ende. Die Vollmacht zu vergeben wurde übrigens in einer besonderen Zeremonie in Anwesenheit von Luzifer und den Engeln verliehen!

👉 *“Der große Schöpfer versammelte die himmlische Heerschar, um seinem Sohn in Gegenwart aller Engel besondere Ehre zu erweisen. Der Sohn saß mit dem Vater auf dem Thron, und die himmlische Schar der heiligen Engel war um sie versammelt. Der Vater ließ dann verkünden, dass es von ihm selbst bestimmt sei, dass Christus, sein Sohn, ihm selbst gleich sein solle, so dass überall, wo die Gegenwart seines Sohnes sei, sie wie seine eigene Gegenwart sei. Dem Wort des Sohnes sollte ebenso bereitwillig gehorcht werden wie dem Wort des Vaters. Er hatte seinen Sohn mit der Vollmacht ausgestattet, die himmlischen Heerscharen zu befehlen. Insbesondere sollte sein Sohn in Verbindung mit sich selbst an der voraussichtlichen Schöpfung der Erde und aller Lebewesen, die auf der Erde existieren sollten, mitwirken. Sein Sohn würde seinen Willen und seine Absichten ausführen, aber er würde nichts aus eigener Kraft tun. Der Wille des Vaters würde in ihm erfüllt werden.” (SR 13)*

👉 *“Der Gelähmte fand in Christus Heilung sowohl für die Seele als auch für den Körper. Auf die geistige Heilung folgte die körperliche Wiederherstellung. Diese Lektion sollte nicht übersehen werden. Es gibt heute Tausende, die an einer körperlichen Krankheit leiden und sich wie der Gelähmte nach der Botschaft sehnen: "Deine Sünden sind dir vergeben". Die Last der Sünde mit ihrer Unruhe und ihren unbefriedigten Begierden ist die Grundlage ihrer Krankheiten. ... Der Friede, den nur Er geben kann, würde dem Geist Kraft und dem Körper Gesundheit verleihen.” (DA 270)*

12 MATRATZE · MISSION

Sofort 3

Gelähmter: Schwäche→Zeugnis! Fluch→Segen! **Volk:** Hindernis→Persönliche Evangelisation→Zeugnis!

Menschen haben mich zu Jesus getragen. Wen wirst du zu Jesus tragen ... sofort?!